Morgen-Ausgabe.

Lodzer Zeitung

Gründer Johann Petersilge.

Nr. 378 | Sonnabend, den 9. (22.) August 1914. | 51. Jahrgang.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Straße Nr. 86, im eigenen Hause.—Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zweimal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz Rbl. 2.10 für Auswärtige mit Postzusendung einmal täglich Rubel 2.25 im Auslande Rubel 5.40 — (Abonnements werden nur vom ersten eines jeden Monats berechnet.) Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die siebengespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum mit 10 Kop. für Rußland und mit 12 Kop. für Ausland berechnet. Für die viergespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum vor dem Text 35 Kop. für Rußland und 40 Kop. für Ausland, im Text 60 Kop. Alle in- und ausländischen Annoncenbüros nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Lodzer-Zeitung“ an. — Redakteur: W. Petersilge. — Herausgeber J. Petersilge's Erben. — Rotationsschnellpressendruck von „J. Petersilge“ Petrikauer-Straße Nr. 86.

Tod des Papstes Pius X.

Die hier aus Warschau eingetroffenen Blätter melden in Spezialtelegrammen:

Rom, 20. Aug. Heute nacht um 1 Uhr 30 Min. verstarb der Papst Pius X.



Papst Pius X., vorher Giuseppe Sarto, geb. am 2. Juni 1835 in Riese, einem kleinen Städtchen in der Provinz Treviso, studierte Theologie in den bischöflichen Seminaren zu Treviso und Padua, wurde 1858 zum Priester geweiht und, nachdem er in verschiedenen kleinen Orten Venetiens als Pfarrer gewirkt hatte, 1875 zum Domherrn und Superior des Priesterseminars in Treviso ernannt. Die ihm angebotene Erhebung zum Bischof von Treviso lehnte er 1880 ab, nahm aber 1884 auf Befehl Leos XIII. die Würde eines Bischofs von Mantua an und wurde 12. Juni 1893 zum Kardinal und drei Tage darauf zum Patriarchen von Venedig ernannt. Die italienische Regierung erkannte ihn erst nach einiger Zeit an; er aber stellte sich mit den italienischen Behörden auf guten Fuß und trat auch mit König Humbert bei dessen Besuchen in Venedig in offiziellen und persönlichen Verkehr. Nach dem Tode Leos XIII. wurde er am 4. August 1903 zum Papst gewählt und am 10. August gekrönt. Er beharrte der italienischen Regierung gegenüber insofern auf dem Standpunkt seines Vorgängers, als auch er die weltliche Souveränität als für die Freiheit der Kirche unentbehrlich reklamierte; im übrigen aber war seine Haltung gemäßigter, und er gestattete den italienischen Katholiken 1904 die bisher verbotene Beteilung an den politischen Wahlen in gewissen Fällen. Eine Veränderung in der Politik der Kurie trat ...nkreich gegenüber ein, nachdem der fran...reundliche Kardinal Rampolla durch ...rdinal Merry del Val im Staatssekretariat ersetzt war. Die Maßregeln der französischen Regierung gegen die geistlichen Kongregationen erbitterten den Papst, und 1904 schritt er, unbekümmert um die Bestimmungen des Konkordats, gegen die von der schroff ultramontanen Partei gehaßten Bischöfe von Laval und Dijon disziplinarisch ein. Eine Protestnote Frankreichs ward mit einem Rundschreiben an die katholischen Mächte beantwortet, das die französische Regierung für beleidigend hielt. Daher brach sie die diplomatischen Beziehungen mit dem päpstlichen Stuhl völlig ab und bereitete die Kündigung des Konkordats und die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich vor, die seit 1905, ungeachtet des Protestes der Kurie, gesetzlich durchgeführt wurde. Gegen das Trennungsgesetz vom 8. Dezember legte Pius in seiner Allokution vom 15. Dezember Verwahrung ein und untersagte durch die Enzyklika „Gravissimi officii“ vom 10. August 1906 die Einrichtung von Kultusvereinigungen; nur zur versuchsweisen Bildung einiger gesetzlicher, kanonischen Charakter tragender Gesellschaften gab er seine Zustimmung unter Vorbehalten aller päpstlichen und bischöflichen Rechte. In der innern Verwaltung der Kirche drang er auf Pflichtübung des Klerus, Fürsorge für die Seminare, Wachsamkeit für den jungen Klerus, Revision der Kirchenmusik rc. Durch das apostolische Schreiben „Quoniam in re biblica“ vom 27. März 1906 gab er dem katholischen Bibelstudium neue Richtlinien.

Die Deutschen im Königreich Polen.

Pabianice.

r. Das deutsche Militär, das vorgestern morgen hier erschienen war, bestand aus ca. 3,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie. Dasselbe hat dann, wie wir bereits mitteilten, seinen Marsch über Rzgów nach Petrikau fortgesetzt, um sich mit den dortigen deutschen Truppenabteilungen zu vereinigen und dann, wie man annimmt, auf der Warschau-Wiener Bahn nach Skierniewice zu gelangen.

Während des Aufenthalts der deutschen Truppen in Pabianice war die Ordnung und Ruhe in der ganzen Stadt eine musterhafte. Das Militär hat hier viel gekauft. Am selben Tage ist auf der hiesigen Station der Warschau-Kalischer Bahn nach der Einstellung des Verkehrs auf derselben wieder der erste Zug aus Deutschland eingetroffen. Derselbe bestand nur aus der Lokomotive und 3 Waggons. Auch wurde von den Deutschen eine telephonische Verbindung zwischen der hiesigen Eisenbahnstation und Deutschland hergestellt. Die Eisenbahn und der Telephon dient aber nur für das Militär.

In der hiesigen Altstädter römisch-katholischen Kirche fand für die katholischen Soldaten des deutschen Militärs ein Gottesdienst statt.

Zdunska-Wola.

Das deutsche Militär, das hier seit einigen Tagen weilt, hat sich außer in verschiedenen Privathäusern auch in den Räumen verschiedener behördlicher Institutionen einquartiert darunter auch in den Schulen. Auch wollte man die hiesige Synagoge als Quartier benützen. Auf die Bitte einiger jüdischer Bürger, wurde dies aber unterlassen.

Sieradz.

Vorgestern ist von hier eine größere deutsche Truppenabteilung nach Zdunska-Wola marschiert. Eine verhältnismäßig große Truppenabteilung ist in der Stadt zurückgeblieben. Hieraus ist zu ersehen, daß man hier auch bis auf weiteres, ebenso wie in Kalisch, Czenstochau und anderen Städten, die Stadt von deutschem Militär besetzt halten will.

Alexandrow.

Vorgestern erschienen hier mehrere deutsche Kavalleristen, die in der Richtung nach Lodz ritten.

Brzezin.

Vorgestern erschienen hier 15 deutsche Kavalleristen. Sie kauften verschiedene Lebensmittel und ritten dann in der Richtung nach Koluschki.

Belchatow.

Seit vorgestern haben sich hier in der Stadt sowie in dem Vororte Belchatówka bei einem Gutsbesitzer 50 deutsche Kavalleristen einquartiert. Ein Offizier derselben kaufte bei dem hiesigen Getreidehändler David Stobiecki einen größeren Vorrat an Hafer. In der Stadt herrscht Ruhe.

Kalisch.

Die von den Russen vor ihrem Verlassen der Stadt zerstörte hiesige Bahnstation ist von den Deutschen wieder fast vollständig hergestellt worden. Vom kommenden Sonntag ab, soll die Strecke Kalisch-Pabianice der Warschau-Kalischer Bahn wieder völlig dem Betrieb übergeben werden, aber nur für das Militär.

Koluschki.

x. Gestern früh erschienen hier deutsche Vorposten. Die in der Umgegend wohnenden Sommerfrischler sahen zwei deutsche Aeroplane, die längs der Eisenbahnlinie flogen.

Warschau.

x. Es wurde bekannt gegeben, daß auf ein gegebenes Zeichen hin, und zwar einen Kanonenschuß von der Zitadelle, der Belagerungszustand über Warschau verhängt sein wird, der nach 24 Stunden in Kraft tritt. Alle Einwohner der Stadt, die die Strapazen des Belagerungszustandes nicht überstehen wollen, können sofort Warschau verlassen. Es wird dies hauptsächlich den ängstlichen Leuten und den kinderreichen Familien anempfohlen.

* * *

Aus gut informierten Kreisen wird uns berichtet, daß infolge des raschen Verlassens der Stadt seitens der Post- und Telegraphenbeamten in der Telephon- und Telegraphen-Verbindung Komplikationen entstanden sind.

Der europäische Krieg.

Rußland.

P. Petersburg, 21. August. Gestern um 7 Uhr morgens drängte eine Division österreichischer Infanterie unsere Truppen zurück und attackierte Krasnik (Gouv. Lublin). Die Oesterreicher nahmen in Schlachtlinie im Bestande von 3 Infanterie-Regimentern und 4 Batterien Artillerie, Aufstellung. Nach dem Eintreffen von Verstärkung drängten unsere Truppen eine feindliche Flügelbewegung zurück, gingen zum Angriff über und nahmen 6 österreichische Offiziere und 250 Soldaten gefangen. Die Schlacht endete um 7 Uhr abends. In der Nacht zogen sich die Oesterreicher eilig zurück. Die Verluste des Gegners sind sehr bedeutend.

P. Petersburg, 21. August. Die Hauptverwaltung des Generalstabes teilt mit: Am 15. August bemerkte man auf der Chaussee zwischen Pinczow und Kielce einen starken Trupp österreichischer Kavallerie und Infanterie. Die russische Reiterei eröffnete gegen Mittag einen Kampf mit dem Feinde beim Dorfe Piaski und kämpfte bis zum Abend. Alle Bemühungen des Feindes, nach Polkow vorzudringen, waren vergeblich. Am selben Tage drängten am rechten Weichselufer bei Rybnica unsere Reiter-Detachements eine Schwadron österreichischer Kavallerie nach Galizien zurück, und brachten ihnen Verluste bei.

P. Petersburg, 21. August. Das Kriegsministerium bittet die Verwandten und Bekannten von Soldaten, die aus der Armee Briefe erhalten und wissen, wo die einzelnen Truppenteile sich befinden, daß sie diese Nachrichten nicht bekanntgeben, da sie das wichtigste Kriegsgeheimnis bilden.

Kiew, 21. August. (Spez.) Graf Sobanski hat 100,000 Rbl. zur Hilfeleistung an die Familien der Reservisten gespendet, welche Summe er dem Erlauchten Oberkommandierenden als „Spende eines Sohnes des zerrissenen Polen“ einhändigte.

Belgien—Frankreich.

Brüssel, 21. August. (Spez.) Das Hauptquartier veröffentlicht vom 20. August nachstehende Mitteilung: „Gestern hat der Feind auf der ganzen Linie seine Offensivaktionen eröffnet. Bis zum Abend hielten unsere Truppen alle Stellungen im Zentrum und am rechten Flügel. Am linken Flügel wurde der Feind gezwungen, sich hinter die Eisenbahnlinie Diest—Courcelles zurückzuziehen, wo er sich eilig befestigt“.

P. London, 21. August. Aus Brüssel wird die Nachricht über eine Generalattacke der deutschen Truppen längs der Front von Norden nach Süden bestätigt. Die Hauptstreitkräfte sollen längs der Mosel und in der Umgebung Dinants plaziert sein.

Petersburg, 21. August. Wie uns aus Warschau berichtet wird, ist der Militär... der Stadt Petersburg Generalmajor D...tschewski plötzlich gestorben.

Lokales.

Lodz, den 22. August.

Die zweite Sammlung zur Beschaffung von Brot für die Hungernden.

Das Bürgerkomitee bringt hiermit in Erinnerung, daß am kommenden Sonntag, den 23. August, die zweite Sammlung zur Beschaffung von Brot für die Hungernden stattfindet, und wendet sich an die Herren Bezirksvorstände, deren Mitarbeiter und alle Bürger unserer Stadt mit der innigen Bitte um rechtzeitige Organiesierung der Sammlung, um Einladung einer genügenden Zahl von Sammlern und um willige Opfer für diesen edlen Zweck. Die erste Sammlung fand bei uns Anklang. Trotzdem einige Bezirke aus uns unbekannten Gründen gar keine Sammlung veranstaltet haben, betragen Opfer des vergangenen Sonntags dennoch ca. 1000 Rbl. Angesichts der gegenwärtigen überaus schweren Zeiten ist dies eine ganz bedeutende Summe, besonders, wenn man es in Betracht zieht, daß überhaupt nur Büchsen zum Sammeln ausgeliefert wurden. Für diese Opferwilligkeit der Bürger, als auch für die Mühe der Sammler rufen wir allen im Namen der Hungernden ein herzliches „Gott vergelt's" zu!

Da nun der Tag der zweiten Sammlung heranrückt, sprechen wir eine dreifache Bitte aus: 1) Geehrte Bezirksvorstände, schickt die doppelte Zahl von Sammlern mit Büchsen in die Stadt. Je mehr Büchsen, desto größer der Ertrag; 2) Geehrte Mitbürger! Folgt willig dem Rufe. Eure persönliche Betätigung an der Sammlung zum Besten der Armen ehrt Euch! Das Verweigern dieses Liebesdienstes zeugt von Mangel an Pflichtgefühl gegen den Nächsten; 3) Die wohlhabenderen Bürger mögen mit den Opfern, die zu geben sie imstande sind, nicht geizen, und auch die Armen mögen ihr Scherflein nicht zurückhalten.

Vergessen wir nicht, daß der Ertrag der ersten Sammlung es uns ermöglicht hat ca. 1000 Arme zu ernähren, denn mit jedem Rubel schützt man **einen** Armen für die ganze Woche vor dem Verhungern.

Das Bürgerkomitee
der Fürsorge für die Armen.

Kommunikat des Haupt-Bürgerkomitees in Lodz.

Hiermit wird den Lodzer Einwohnern zur Kenntnis gebracht, daß die zeitweilige Verwaltung der Stadt vom Petrikauer Gouverneur Kammerherrn M. E. Jaczewski dem „Bürgerkomitee" in folgendem Bestande übergeben wurde:

1) Heinrich Barcinski, 2) Dr. A. Biedermann, 3) Karl Eisert, 4) Gustav Geyer, 5) Leo Grohmann, 6) Eduard Heimann, 7) M. Kernbaum, 8) Oskar Kindler, 9) Dr. Konic, 10) Siegmund Richter, 11) K. v. Scheibler, 12) St. Silberstein, 13) Anton Stamirowski, 14) Julian Triebe, 15) Dr. J. Watten, 16) Sekretär Josef Adamowicz.

Das Komitee hat sich unverzüglich organisiert und bildete in der ersten Periode seiner Tätigkeit folgende Ergänzungs-Organisationen:

1) Zentralkomitee der Bürgermiliz,
2) Komitee zur Unterstützung der Armen der Stadt Lodz (gemeinschaftlich mit dem Lodzer Magistrat),
3) Steuerkomitee,
4) Finanzkomitee zur Emmission der Bons,
5) Juridische Kommission und
6) Sanitätskomission.

Außer den erwähnten Komitees wird in Lodz ein sog. „Bürgerkuratorium" zur Unterstützung der Reservistenfamilien (auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1912) organisiert.

Der Personalbestand der erwähnten Ko- Komitees ist folgender: des Zentralkomitees der Bürgermiliz: 1) Vorsitzender Herr Leo Grohmann; des Komitees zur Unterstützung der Armen der Stadt Lodz: 1) Vorsitzender Pastor Gundlach, 2) Geistlicher H. Wrzesdziecki und 3) Herr J. Machowski, des Steuerkomitees: 1) Vorsitzender Anton Stamirowski, 2) L. Gajewicz, 3) F. Hirschberg, 4) Jarzębowski, 5) S. Kączkowski, 6) A. Kohn, 7) J. Kohn, 8) O. Schweikert, 9) O. Tempel, 10) O. Tischer, 11) Dr. J. Watten; des Finanzkomitees: 1) S. Barcinski, 2) Dr. A. Biedermann, 3) K. Eisert, 4) R. Geyer, 5) L. Grohmann, 6) E. Heimann, 7) M. Kernbaum, 8) O. Kindler, 9) J. Konic, 10) K. v. Scheibler, 11) J. Silberstein, 12) J. Triebe; der juridischen Komission: Vorsitzender Rechtsanwalt Stoźkowski; die sanitäre Kommisson wird von den Herren Dr. B. Luczycki und H. Trenkner organisiert; das Bürgerkuratorium zur Unterstützung der Reservistenfamilien wird von Geistl. Gniazdowski und Rechtsanwalt J. Pelka organisiert.

Indem wir mit Genehmigung der Behörden die Fürsorge über die Administration sämtlicher städtischen Angelegenheiten, über die Ausfindigmachung der Existenzmittel für Bedürftige und schließlich über die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt übernehmen, appellieren wir an sämtliche gutgesinnten Einwohner unserer Stadt in dem festen Glauben, daß die Gesamtheit unserer Bürger die Bedeutung der gegenwärtigen schweren Zeiten richtig erfassen und daraus die Konsequenz ziehen wird, daß wir nur mit vereinten Kräften alle uns drohenden Gefahren glücklich überstehen können, was lediglich durch gewissenhafte Erfüllung der Pflichten zu erreichen ist.

Vom Zentral-Komitee der Bürgermiliz. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß sämtliche Binden und jeglicher Art Legitimationen ausschließlich vom Zentral-Komitee der Bürgermiliz bestätigt und ausgegeben werden. Die Miliz hat hierzu eine spezielle Kontrollerlaubnis erhalten. Das Tragen sämtlicher vom Zentralkomitee der Bürgermiliz nicht bestätigter Abzeichen wird streng bestraft.

r. **Verhaftungen.** Im Bereiche des ersten Bezirks unserer Bürgermiliz wurde gestern der 19 Jahre alte Henoch Grünberg wegen Kartenspiels auf der Straße und ein gewisser Bykowski wegen unbefugter Spendensammlung in den Häusern verhaftet.

r. **Beschlagnahmung einer Schußwaffe.** Gestern wurde von Milizisten des 1. Bezirks bei einem gewissen Jan Kulik ein Revolver abgenommen. Die Waffe wurde konfisziert.

r. **Vom Textilmeister-Verein.** Morgen, Sonntag, nachmittag um 3 Uhr, wird im eigenen Lokale an der Zawadzkastraße eine Sitzung der Verwaltung stattfinden, um über die Unterstützung von hilfsbedürftiger Mitglieder zu beraten und Beschluß zu fassen.

r. **Raubüberfall.** Vorgestern abend gegen 10 Uhr wurde auf der von Tuszyn nach Petrikau führenden Chaussee ein Fuhrmann von fünf mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, die ihm seine Barschaft im Betrage von 30 Rbl. raubten. Die Banditen entkamen mit ihrer Beute unbehelligt.

r. **Wegen Widersetzlichkeit gegen die Bürgermiliz** und tätliche Beleidigung derselben wurde verhaftet: Schlama Liebermann, Zgierskastraße Nr. 2 und Simcha Liebermann, Platz Koscielny.

** **Auf der Taubenjagd verunglückt** ist gestern mittags der an der Pabianicer Chaussee Nr. 35 wohnhafte 12 Jahre alte Hauswächtersohn Michal Zlociak, indem er vom Dache der Hausstallungen stürzte und den Kopf verletzte, sowie die rechte Hand verrenkte. Ein Arzt der Unfallstation erteilte ihm die erste Hilfe.

** **Plötzlich ohnmächtig geworden** ist gestern vormittags auf der Lagiewnickastraße die vor dem Hause Nr. 9 der 52 Jahre alte Straßenhändler Schmul Silber. Ein Arzt der Unfallstation brachte ihn ins Bewußtsein zurück.

** **Unfälle.** Gestern vormittags geriet die 45 Jahre alte Lehrersfrau Rebeka Gurwicz, Widzewskastraße Nr. 76, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Wäschemangel, so daß sie die Hand brach. Ein Arzt der Unfallstation erteilte ihr die erste Hilfe.

Auskunft

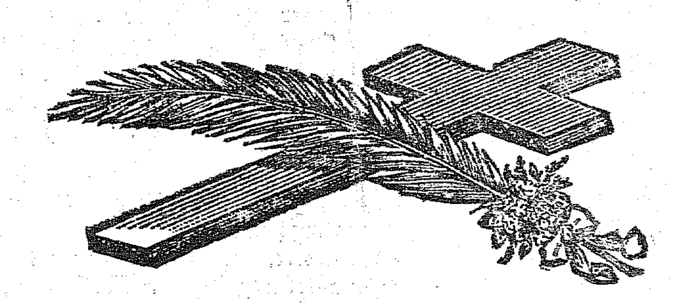
über im Auslande weilende Lodzer.

(Wir hoffen, daß dieser oder jener unserer Leser die gewünschte Auskunft wird geben können. D. Red.)

Frau Emilie Rottmann, Widzewskastraße Nr. 118, bittet um Auskunft über Tochter Lidia, die zuletzt in Bad Elster im Sanatorium von Dr. P. Köhler weilte.

In Krakau befinden sich folgende Lodzer: Helene Weber, Marie Reczynska, Frau Filipkowska mit Tochter, Geistlicher Richard Malinowski, Geistlicher Szczepanski, Frl. Janina Fereniewicz, Konstanty Tysznacki, Frau Marie Przedborska, Frau Ingenieur Golc geb. Grabowska, Städtische Lehrerin Frl. Wolf, und Frau Rozakowska.

Aus Kolberg wird uns aus glaubwürdiger Quelle mitgeteilt, daß die Kurgäste aus Lodz munter und gesund sind. Sie haben ferner auch keine Schwierigkeiten zu ertragen. Es wurde ein Komitee gegründet, das die Kurgäste mit Lebensmitteln versorgt. Viele aus Kolberg passieren die deutsche Grenze ohne Schwierigkeiten und befinden sich gegenwärtig in Bendzin. Sie können aber nach Lodz nicht zurückkehren, da keine Kommunikation vorhanden ist.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag, den 20. August, nachmittags 6 Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante etc.

Johanna Julianna Luks,

geb. Rümer,

im 69. Lebensjahre nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 22. August, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Panskastraße Nr. 49 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

09460

Herausgeber J. Petersilge's Erben — Redakteur: Woldemar Petersilge. — Rotations-Schnellpressen-Druck von „J. Pet[...]